

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 18  
  
**Artikel:** Wer weiss?  
**Autor:** Ehrismann, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-511742>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten



«**S**ie sind nicht eigentlich böse, Sie werden nur oft vom Bösen übermannt», sagte der alte Kater seinem Kollegen. Dieser schien nicht überzeugt und stierte vor sich hin. Eine Weile saßen sie schweigend auf dem warmen Ziegeldach, dann sagte der Angeredete, begleitet von einem tiefen Seufzer: «Undurchschaubar finde ich Sie – auf überwältigende Art undurchschaubar!»

**W**o er auch war, wurde der Vereinzelte vom Alles gesehen, während der Vereinzelte, gerade dadurch, daß er das Alles nicht sehen konnte, sich selbst für das Alles hielt. Das war die Ursache für das Unglück des Vereinzelten.

## Wer weiß?

Plötzlich sah ich,  
daß die Männer  
keine Ohren mehr  
haben.  
Es gibt  
von den Göttern – von wem sonst? –  
gute und schlechte  
Gaben,

aber daß männliche Wesen  
eines Tags  
ohne Trommelfell, Hammer, Amboß und Steigbügel  
und ohne Paukenhöhle, Labyrinth und Schnecke  
leben sollen,  
entspricht kaum der Natur  
und ihrem glücksmäßigen  
Erschaffen, Verwandeln, Höherentwickeln  
und Wollen.

Ich, der ich nur  
ein unmaßgeblicher Betrachter bin,  
frage entsetzt: Wo gingen die Ohren,  
die Ohren hin?  
Gestern entdeckte ich,  
wohin wirklich die Ohren verloren-gegangen sind:  
sie verstecken sich hinter den langlockigen Haaren  
wie einst bei einem fünf- oder siebenjährigen  
pausbäckigen Kind.

Wie aber können die Väter,  
die unsere Gesellschaft gestalten,  
nun, ohne Ohren,  
ihrer Aemter walten,  
wenn keiner hört,  
was der andere spricht?  
Nein, so geht's  
nicht.

Andererseits: Hören sie vielleicht  
– wie die lockengepuderten Dichter und Komponisten  
früherer Jahrhunderte –  
inwendige  
Musik  
und werden die Erde  
glücklicher machen als Radioteleskope, Radar-  
astronomie,  
Uberschallknall, Atomblitz  
und Chemie und Physik?

*Albert Ehrismann*